



Karl Schlecht
Stiftung



Kirchlische Landesarbeitsgemeinschaft
für Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg



IEW 2019

Innovationspreis
ethische Weiterbildung

Projekt

Esskultur: Kulturen verbinden – Kompetenzen erweitern – Integration stärken

Bildungseinrichtung

Haus der Familie Villa Butz, Familienbildungstätte Göppingen

Verantwortlich

Barbara Hofgärtner

Kontakt

07161/96051-10

hofgaertner@hdf-gp.de

Projektskizze

Im Zeitraum Juli 2015 bis Mai 2018 trafen sich einmal im Monat 15-20 Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln zum interkulturellen Kochtreff EssKultur im Haus der Familie in Göppingen. Die Teilnehmenden meldeten sich im Haus der Familie an. Im Vorfeld bekannte Teilnehmer*innenlücken wurden von Treffen zu Treffen von Wartenden auf der Wartliste aufgefüllt. So lernte sich die Gruppe einerseits immer besser kennen, andererseits blieb sie immer offen für neue Teilnehmende.

Projektbeschreibung:

Unter dem Motto „Kulturen verbinden – Kompetenzen erweitern – Integration stärken“ werden Speisen aus den jeweiligen Heimatländern der Teilnehmenden zubereitet. Beim gemeinsamen Kochen lernen alle andere Kulturen, Traditionen und Religionen kennen. Während gemeinsam geschnippelt, gebrutzelt und erzählt wird, wachsen Verständnis und interkulturelle Kompetenz der Teilnehmenden. Sprachbarrieren werden überwunden, Freundschaften entstehen, gemeinsame Aktivitäten zwischen den Treffen werden vereinbart, neue Orte in Göppingen werden gemeinsam entdeckt. Die Teilnehmenden bringen ihre jeweiligen Lieblingsrezepte und Spezialitäten ein. Oft wird crossover gekocht. Dann treffen sich auch einmal mariniertes Fisch „Civiche“ aus Peru und norddeutsches Kartoffelgratin. Die Id3ee, Menschen mit unterschiedlichen kulturellem Hintergrund zusammenzubringen, wird in der EssKultur erfolgreich umgesetzt. Die Atmosphäre der EssKultur ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Interesse. Und ursprünglich Fremdes gehört inzwischen zu vertrautem Miteinander.

Finanziell gefördert wurde das Projekt durch das Bundesministerium für Inneres und der Stadt Göppingen.

Rund 70 Personen aus 17 Nationen haben im Projektzeitraum am interkulturellen Kochtreff EssKultur teilgenommen. Gemeinsame Aktionen wie der Besuch einer Bäckerei mit Backstubenführung gehörten zum Projekt ebenso wie Öffentlichkeitsaktionen: Ein besonderes Highlight war ein Ausflug der Gruppe ins Brotmuseum nach Ulm zur Ausstellung „Was is(s)t die Welt“ im April 2016. Im Oktober 2016 lud die Gruppe EssKultur im Rahmen der interkulturellen Wochen ins Haus der Familie ein. Zubereitet wurde ein Fingerfoodbuffet mit internationalen Speisen. Diese wurde den Gästen im Anschluss an den Vortrag „Das tägliche Brot in Religionen und Kulturen“ präsentiert und zur Verköstigung angeboten. Unter dem Motto „EssKultur trifft Weltladen“ präsentierte sich die Projektgruppe EssKultur anlässlich des Weltladentages im Mai 2017 zusammen mit dem Weltladen Göppingen mit einem gemeinsamen Infostand und kulinarischen Kostproben in der Göppinger Fußgängerzone.

Am 31.05.2018 endete das überaus erfolgreiche Projekt EssKultur nach drei Jahren. In den vergangenen drei Jahren brachten sich u.a. Teilnehmer*innen aus Italien, der Ukraine, Syrien, Spanien, Ungarn, Peru, Sizilien, Gambia, Pakistan, dem Irak, Frankreich, Großbritannien, den USA und dem Schwabenland mit Rezepten aus ihren Heimatländern in die Gruppe ein. Neben dem gemeinsamen Kochen zahlreicher bunter Menüs fanden interkultureller Austausch und Begegnungen statt, Freundschaften entstanden. Die Rezepte, sowie Geschichten und Besonderheiten aus den einzelnen Treffen wurden von der Kursleiterin gesammelt. Die Highlightrezepte der Esskultur wurden in einem Kochbuch zusammengeführt. Für das Kochbuch wurden an drei Zusatzterminen die ausgewählten Speisen noch einmal gekocht und fotografiert. Im April 2017 besuchte die Cartoonistin Renate Alf die EssKultur, kochte einen Abend lang mit den Teilnehmenden und brachte ihre Eindrücke in witzigen Karikaturen zum Ausdruck. Diese finden sich im Kochbuch wieder. Das Kochbuch wurde bei der

Abschlussveranstaltung der EssKultur am 08.05.2018 präsentiert. In diesem Rahmen wurde auch die Bildergeschichte EssKultur eröffnet, die ausgewählte Fotos und Karikaturen zeigt, die im Rahmen der Kochbuchvorstellung entstanden sind. Die Bilder waren noch bis Herbst 2018 im Haus der Familie zu sehen.

Zielgruppe

Migrant*innen aller Altersgruppen und Einheimische aus Stadt und Landkreis Göppingen.

Die Gruppengröße lag pro Treff bei 10 – 20 Teilnehmenden.

Die Gruppe bestand aus einem festen Teilnehmer*innenstamm mit gleichzeitiger Öffnung für neue Interessierte.

Im Projektzeitraum haben 72 Personen aus 17 Nationen im Alter von 10 – 77 am Projekt teilgenommen.

Zielsetzung

- Einblick in neue (Ess)Kulturen und der Abbau von Vorurteilen sind wesentliches Projektziel
- Integration in die Werte der aufnehmenden Gesellschaft unter Beibehaltung der eigenen kulturellen Identität
- Die Kochtreffs mit ihren Dialogforen sollen das Gefühl des Willkommenseins und der Akzeptanz vermitteln und einen erleichterten Zugang zu sozialen Netzwerken außerhalb des bekannten Lebensraums ermöglichen.

In den Kochtreffs herrschte stets eine offene Atmosphäre. Die Teilnehmenden wurden mit ihrem jeweiligen Hintergrund wertgeschätzt. In den Gesprächen wurden kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede benannt und in der Gruppe diskutiert.

Jede*r konnte sich in der Gruppe einbringen bei gemeinsamen Öffentlichkeitsaktionen brachte sich die Gruppe in das soziale Netzwerk und in bestehende Strukturen ein.

Kooperationspartner

Kooperationspartner bei der Teilnehmendengewinnung in der Anfangsphase des Projektes war der Migrationsfachdienst des Diakonischen Werks Zebra in Göppingen.

Persönlichkeitsbildung

Die EssKultur verfolgte unter anderem die Idee, bei dem Treffen einen anderen oder auch mehrere in der Gruppe vertretende Kulturkreise kennenzulernen, indem sich Teilnehmer*innen aus dem jeweiligen Kulturkreis mit Rezepten und Menüvorschlägen in den Kurs einbrachten. Dies gelang bei den regelmäßig stattfindenden Treffen sehr gut. Neben dem Austausch und dem Kennenlernen der Rezepte und Speisen fand ein reger Austausch über die Besonderheiten der verschiedenen Kulturen und die Bräuche rund um das Thema Essenzubereitung und Tischsitten und darüber hinaus statt.

Innovationskraft

Die Innovationskraft liegt in der Einfachheit des Konzepts: Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund in einen Austausch zu bringen, ist die Idee des Projektes. Das verbindende Thema, zu dem jeder Teilnehmende aus seiner eigenen Geschichte, aus seiner Kultur etwas beitragen kann ist „Essen, Kochen, Esskultur“. Auf dieser gemeinsamen Basis wird Begegnung auf Augenhöhe möglich. Jeder Teilnehmende bringt sich mit seinem jeweiligen kulturellen Hintergrund in die Gruppe ein. Es gibt kein falsch und richtig, nur die Frage: Wie macht ihr das in Deinem Heimatland?“ Oder: „Wie hat das Deine Mutter/Großmutter gemacht?“ Beim

Miteinander Tun im Alltäglichen, im direkten Kontakt kann jeder von jedem lernen und Teilhabe und Integration werden möglich.

Nachhaltigkeit

Der interkulturelle Kochtreff EssKultur konnte bis Ende 2018 mit Hilfe von Spendengeldern fortgesetzt werden. Für 2019 erhalten wir für eine Neuauflage des interkulturellen Kochtreffs in leicht abgeänderter Form Fördergelder über das Projekt „Demokratie leben!“ Inzwischen zahlen alle Teilnehmenden – sofern möglich – einen Unkostenbeitrag für Lebensmittel. Die Mittelakquise für eine Fortsetzung wird uns auch 2020 beschäftigen, erscheint uns aber absolut sinnvoll und lohnend.

Modellhaftigkeit

Sehr geeignet!

Das Modell interkultureller Kochtreff EssKultur lässt sich an vielen Orten umsetzen und ist in der Ausgestaltung flexibel.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt wurde mittels Flyer in den sozialen Netzwerken von Stadt und Landkreis Göppingen beworben. Auch auf der Homepage des Hauses der Familie wurde das Projekt bekanntgemacht und über Projekthighlights wie Ausstellungseröffnung, Kochbuch, Öffentlichkeitsaktionen berichtet. Auch die ortsansässigen Zeitung NWZ berichtet über das Projekt und machte so einer breiten Öffentlichkeit auf das Projekt aufmerksam.